Ortsentwicklung

+ Wie geht‘s weiter mit Bensersiel?

Von **Imke Oltmanns** | 25.11.2021 15:08 Uhr | 0 Kommentare | Lesedauer: ca. 4 Minuten

Die Luftaufnahme zeigt Bensersiel im Maßstab 1:8.000. Quelle: Stadt Esens/LGLN Aurich, Katasteramt Wittmund

Im kleinen Küstenort Bensersiel ist lange nichts passiert. Das juristische Tauziehen um die Umgehungsstraße legte die Planungen lahm. Nun ist der Streit beendet und man krempelt die Ärmel hoch.

Bensersiel - An Ideen mangelt es jedenfalls nicht: Im Bensersieler Strandportal versammelten sich am Dienstagabend gut drei Dutzend Ortsansässige, um die Umgestaltung des kleinen Küstenortes in Angriff zu nehmen. Unter Moderation der Planungsgesellschaft NWP kam da so einiges auf den Tisch, von kleinen Schönheitsmaßnahmen – Sitzbänke im Ortskern – bis zu großen Visionen – Verlegung des Deichs – war alles dabei.

Die Grundtendenz war schnell zu erkennen: Für den Geschmack der Bensersieler gibt es zu viel Verkehr im Ort. Eindrucksvoll belegt durch ein Video, das im Hintergrund lief: Die Zeitraffer-Aufnahme zeigte die Abzweigung von der Hauptstraße nach rechts in Richtung Strand, Campingplatz, Yachthafen und

Tourist-Info im Strandportal. An dieser Abzweigung suchen sich Fußgänger, Radfahrer, Autos, Lieferwagen und Wohnmobile ihre Lücken im Verkehr. „Eigentlich ein Wunder, dass da nicht mehr Unfälle passieren“, so eine Bensersielerin mit Blick auf das Video.

Zum Dorfgespräch im Bensersieler Strandportal kamen gut drei Dutzend Ortsansässige. Foto: Oltmanns

Warum jetzt?

Nun soll also alles anders werden. Hintergrund dieses neuen Anlaufs ist das Ende des jahrelangen juristischen Streits um die Ortsumgehung von Bensersiel. In der Folge gehört diese Umgehungsstraße nun komplett der Stadt Esens, zu der das vorgelagerte Küstenörtchen Bensersiel zählt. Und diese neuen Besitzverhältnisse wiederum sind die Grundlage für einen Straßentausch mit dem Land Niedersachsen.

Denn aktuell ist die Lage so: Die Ortsdurchfahrt von Bensersiel ist eine Landesstraße, gehört also dem Land Niedersachsen, und kann von den Bensersielern nicht einfach umgestaltet werden. Da ihnen nun aber die Umgehungsstraße gehört, können sie die dem Land Niedersachsen als neue Landesstraße anbieten. Im Tausch gegen die eigene Ortsdurchfahrt, mit der sie dann machen können, was sie wollen. Dieser Tausch, sagt Esens‘ Stadtdirektor Harald Hinrichs (parteilos), soll voraussichtlich im nächsten Jahr vollzogen werden. Das nächste Küstenörtchen im Osten, Neuharlingersiel, hat diesen Tausch schon hinter sich. Die eigene Ortsdurchfahrt gehört ihm und die umfangreiche

Neugestaltung läuft. Das Ortsbild hat sich dadurch schon jetzt stark verändert.

Wohin mit den Autos?

Ist Neuharlingersiel also ein Beispiel für Bensersiel? Wahrscheinlich nicht: „Wir wollen hier etwas anderes machen als in Neuharlingersiel“, sagt Hinrichs. Eine Bensersielerin stimmt ihm zu: „Wir haben hier auch gar nicht so viel Platz.“ Die meisten Anwohner sprechen sich an diesem Abend für deutlich weniger Verkehr aus; ganz einig ist man sich aber nicht. Während Hinrichs und einige Bensersieler möchten, dass der Ortskern ganz für den Verkehr gesperrt wird, sind andere da vorsichtiger. „Wenn wir den Ort dichtmachen, können die Gäste nicht mehr überall hin und wir leben hier von den Gästen“, sagt etwa Heiner Rudek von der Interessengemeinschaft Bensersiel Aktiv. Er befürchtet, dass weniger Touristen kommen, wenn ihnen die Anreise und Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Lieber eine Verkehrsberuhigung als eine komplette Sperrung, findet Rudek.

In jedem Fall stellt sich die Frage: Wohin mit den Autos, wenn man sie im Ort nicht mehr haben will? Große Parkplätze außerhalb müssten her, möglicherweise mit Shuttle-Service in die Ortsmitte oder an den Strand. Eine Anregung: Der große Inselparkplatz auf der Ostseite am Fährhafen sollte für die Besucher von Bensersiel genutzt werden. Die Inselparkplätze müssten dann weiter weg neu geschaffen werden.

Dass man auch richtig groß denken kann, zeigte sich an dem Vorschlag, im Zuge der Ortsumgestaltung gleich den ganzen Deich umzusetzen. So ließen sich 35 Hektar Land zusätzlich gewinnen, rechnete ein Bensersieler vor, der Ort würde also deutlich größer. In dieser Vision würde sich der Deich nördlich um den Hafen herumwinden, in der Mitte ein Sperrwerk für den Schiffsverkehr. Nicht machbar, heißt es dazu auf Nachfrage bei Jan Steffens, Oberdeichrichter der Deichacht Esens-Harlingerland. Die Kosten für einen solchen Bau lägen bei rund 70 Millionen Euro und würden nicht aus den üblichen Küstenschutzmitteln finanziert. „Wer soll das also bezahlen?“, fragt Steffens. Tatsächlich laufe in Bensersiel eine Erhöhung des bestehenden Deichs, die Kosten dafür lägen bei rund fünf Millionen Euro.

Alle Kommentare (0)

© ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH – AGB · Datenschutz · Impressum
Technische Umsetzung durch ActiView GmbH